



Einhaltung rechtlicher Vorgaben im Rahmen der Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Regensburg

hier: Bachelorstudiengänge Nanoscience und Computational Science sowie Bachelor- und Masterstudiengang Physik

I. Bachelorstudiengänge Nanoscience und Computational Science

Die Prüfungs- und Studienordnungen (PO) für die Bachelorstudiengänge Nanoscience und Computational Science wurden im Sommersemester 2012 unter Berücksichtigung der aktuell geltenden rechtlichen Vorgaben neu gefasst und von Ref. I/2 geprüft.

zu 3.3¹ Didaktisches Konzept

3.3.3 (Anwesenheitspflicht):

Anwesenheitspflicht ist nicht vorgesehen.

zu 3.4 Prüfungskonzept

3.4.2 (Modulprüfungen):

Im Bachelorstudiengang Nanoscience sind 11 Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie eine verpflichtende Vorlesung (mit benoteter Klausur) zu absolvieren. Die einzelnen Module werden mit Ausnahme des Moduls PHY-B-P 1 mit jeweils einer endnotenrelevanten Prüfung abgeschlossen; im Rahmen des vier Semester umfassenden Moduls PHY-B-P 1 sind insgesamt 7 Leistungen (mit drei Prüfungen) zu erbringen.

Im Bachelorstudiengang Computational Science kann zwischen drei Schwerpunkten gewählt werden. Jeder Schwerpunkt umfasst rund 15 Pflicht- und Wahlpflichtmodule mit jeweils ein bis zwei Prüfungen bzw. maximal fünf zu erbringenden Prüfungs- und Studienleistungen; das Modul NS-B-4 sieht neben zwei Teilprüfungen auch noch eine Modulabschlussprüfung vor.

3.4.3 (Prüfungsdichte):

Insgesamt sind für das Bestehen der Studiengänge rund 30 Pflichtleistungen sowie weitere Leistungen in einem zwischen 21 und 30 LP umfassenden, nicht näher spezifizierten Wahlbereich zu erbringen. Die durchschnittliche Belastung für beide Bachelorstudiengänge liegt exklusive Bachelorarbeit bei zwei bis drei Prüfungen bzw. insgesamt maximal sechs bestehensrelevanten Leistungen pro Semester.

zu 3.5 Arbeitslast & Leistungspunktvergabe

3.5.2 (pauschale Leistungspunktvergabe):

Leistungspunkte werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben.

¹ Die folgenden Nummerierungen beziehen sich auf die „Checkliste für die Studiengangsevaluation (gemäß Leitfaden vom 17. Juli 2012)“

3.5.3 (Praxisphasen):

Praxisphasen sind nicht vorgesehen.

3.5.4 (Anerkennungsregeln):

Hinsichtlich der Anrechnung von außerhalb des Hochschulbereichs erbrachten Leistungen ist in § 16 Abs. 2 beider POs die letzte Änderung des BayHSchG (Mai 2012) redaktionell noch nicht berücksichtigt. Ebenso zu ergänzen ist ein Hinweis auf die im Rahmen der Anerkennung geltende Beweislastumkehr.

zu 3.6 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für die Studiengänge

3.6.1 (Zugangsvoraussetzungen):

Für die beiden Bachelorstudiengänge gelten die gesetzlichen Vorgaben für den Zugang zum Studium; besondere Zugangsvoraussetzungen sind nicht vorgesehen.

3.6.2 (Nachteilsausgleichsregelungen für den Zugang):

entfällt

zu 4.2 Prüfungsorganisation

4.2.1 (Nachteilsausgleich)

Die notwendigen Regelungen sind in §§ 12 und 13 PO getroffen.

In § 12 PO für den Bachelorstudiengang Nanoscience ist der Verweis auf die familienfreundlichen Studien- und Prüfungsregelungen der Universität Regensburg noch nicht aufgenommen.

zu 4.4 Rechtsgrundlagen

4.4.1 (Regelungen für Zugang, Ablauf und Abschluss des Studiums):

Die Zugangsvoraussetzungen sind in beiden Prüfungsordnungen ordnungsgemäß geregelt.

Die für das Modul NS-B-7 des Bachelorstudiengangs Nanoscience erforderlichen Zugangsvoraussetzungen sind ordnungsgemäß in die PO aufgenommen (§ 14 Satz 2 Buchst. j).

Die Bachelorprüfungen erfolgen studienbegleitend.

4.4.2 (Entsprechung mit Ländergemeinsamen Strukturgaben):

Die Vorgaben sind im Hinblick des Regelfalls der Modulprüfung grundsätzlich berücksichtigt. Begründungen für die Abweichungen vom Regelfall Modulprüfung und der Moduldauer (insbesondere Module PHY-B-P 1 und NS-B-4) liegen nicht vor.

zu 4.8 Kooperationen

Eine Kooperationsvereinbarung der an Computational Science beteiligten Fakultäten bezieht sich ausschließlich auf den für WS 2013/14 neu eingerichteten Masterstudiengang.

II. Bachelor- und Masterstudiengang Physik

zu 3.2 Struktur und Modularisierung

zu 3.2.2 (Modulkonzept):

Die Module beider Studiengänge können im Regelfall innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.

Eine längere Dauer ist lediglich für die Bachelormodule PHY-B-P 11 (3 Semester) und PHY-B-P 1 (4 Semester) vorgesehen. Eine schriftliche Begründung der Fachvertreter liegt hierfür noch nicht vor.

zu 3.3 Didaktisches Konzept

3.3.3 (Anwesenheitspflicht):

In einigen Modulen ist als Studienleistung „regelmäßige Anwesenheit“ vorgesehen bzw. die Verpflichtung formuliert, „durch Abwesenheit nicht erbrachte Studienleistungen“ (Modul PHY-B-P 3) nachholen zu müssen. Diese Verpflichtung ist nicht in die PO aufgenommen und somit nicht rechtsverbindlich.

zu 3.4 Prüfungskonzept

3.4.2 (Modulprüfungen):

Der Regelfall der Modulprüfung ist weitgehend eingehalten. Schriftliche Begründungen für Abweichungen liegen nicht vor.

3.4.3 (Prüfungsdichte):

Aufgrund der umfangreich vorgesehenen Wahlmöglichkeiten in beiden Studiengängen kann eine exakte Anzahl der zu erbringenden Leistungen nicht genannt werden. Allerdings ist in § 9 Abs. 3 Satz 2 PO eine durchschnittliche Gesamtprüfungsbelastung von maximal sechs Leistungen pro Semester vorgesehen.

3.4.6 (Prüfungsformen):

Alle in den Modulbeschreibungen genannten Prüfungs- und Studienleistungen sind in die PO aufgenommen.

zu 3.5 Arbeitslast & Leistungspunktvergabe

3.5.2 (pauschale Leistungspunktvergabe):

Leistungspunkte werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls, d.h. nach Erbringen aller notwendigen Leistungen vergeben.

3.5.3 (Praxisphasen):

Externe Praktika sind im Studienverlauf nicht vorgesehen.

3.5.4 (Anerkennungsregeln):

Hinsichtlich der Anrechnung von außerhalb des Hochschulbereichs erbrachten Leistungen ist in § 16 Abs. 2 PO die letzte Änderung des BayHSchG (Mai 2012) redaktionell noch nicht berücksichtigt. Ebenso zu ergänzen ist ein Hinweis auf die im Rahmen der Anerkennung geltende Beweislastumkehr.

zu 3.6 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für die Studiengänge

3.6.1 und 2 (Zugangsvoraussetzungen, Nachteilsausgleichsregelungen):

Für den Bachelorstudiengang sind keine besonderen Zugangsvoraussetzungen vorgesehen.

Für den Masterstudiengang ist in bestimmten Fällen ein Eignungsverfahren vorgesehen. Aufgrund der jüngsten Rechtsprechung ist davon auszugehen, dass das derzeitige Verfahren nicht (mehr) gerichtsfest ist. Dies bezieht sich insbesondere auf den Zweck des Verfahrens (Bezugnahme auf bisher erbrachte Leistungen anstatt auf die konkreten besonderen Anforderungen des Masterstudiengangs) sowie auf die Auswahl- und Bewertungskriterien des Auswahlgesprächs.

Die Nachteilsausgleichsregelungen der PO beziehen sich auch auf ein „ggf. durchzuführendes Eignungsverfahren“ (§ 14 Abs. 1 Satz 3).

zu 4.2 Prüfungsorganisation

4.2.1 und 4.3.1 (Nachteilsausgleich und Chancengleichheit)

Die notwendigen Regelungen sind in §§ 13 und 14 PO getroffen.

In § 13 PO ist der Verweis auf die familienfreundlichen Studien- und Prüfungsregelungen der Universität Regensburg noch nicht aufgenommen.

zu 4.4 Rechtsgrundlagen

4.4.1 (Regelungen für Zugang, Ablauf und Abschluss des Studiums):

Die notwendigen Regelungen sind in der PO enthalten.

4.4.2 (Entsprechung mit Ländergemeinsamen Strukturgaben):

In den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben sind Module als „thematisch und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene und mit Leistungspunkten belegte *Studieneinheiten*“ definiert, die sich aus „verschiedenen Lehr- und Lernformen“ zusammensetzen.

Es wird davon ausgegangen, dass die fachspezifischen Pflicht- und Wahlpflichtmodule grundsätzlich dieser Vorgabe entsprechen. Allerdings ergibt sich dies aus den Modulbeschreibungen beider Studiengänge nur implizit aus der Angabe zu den SWS. Andernfalls wäre keine Entsprechung mit den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben gegeben.

Bei Modulen, die sich inhaltlich, strukturell und formell ausschließlich auf weitere Module beziehen oder die lediglich Pauschalangaben aufweisen, liegt keine Entsprechung vor (z.B. Module PHY-B-WS 7 und PHY-B-WS 9).

Bei den Modulbeschreibungen für die „Ergänzungsfächer“ liegt häufig ebenfalls keine Entsprechung vor. Dort finden sich insbesondere z.T. keine Angaben zu den Bestandteilen des Moduls, zu den Modulhalten und zu Art, Umfang und Dauer der Prüfung. Darüber hinaus entsprechen sie auch hinsichtlich der Darstellung nicht dem derzeit universitätsweit verwendeten Format.

Sofern Module verpflichtende Voraussetzungen vorsehen (z.B. Modul PHY-M-VE 3), sind diese in die PO aufzunehmen.

zu 4.8 Kooperationen

4.8.1 (hochschulinterne Kooperationen):

Verbindliche (schriftliche) Zusagen für die Lehrimporte aus den naturwissenschaftlichen Nachbarfächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik für die in der PO vorgesehenen Module liegen nicht vor.

4.8.2 (externe Kooperationen):

Externe Kooperationen sind nicht vorgesehen.

Regensburg, den 6. Juni 2013

Referat I/2

gez.

(M. Schießl)